

General-Anzeiger

Halbeschees Tagesblatt.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2617 202 L. 50 pro Quartal; Halbeschees Postamt Nr. 5 2/3. Bestelle 15 Wfr.; wöchentliche Ausgabe 2 Wfr.; Neufahrten 5 Wfr. Bei Vorbestellungen Rabatt.

Werbungs- und Annoncen-Gebühren:
Gesamt-Erscheinung: 5 Wfr. (Vierteljahr 15 Wfr., Halbeschees Postamt Nr. 5 2/3. Bestelle 15 Wfr.; wöchentliche Ausgabe 2 Wfr.; Neufahrten 5 Wfr. Bei Vorbestellungen Rabatt.)
Einzelne tägliche Annoncen zwischen 3-5 Uhr.

Halbeschees neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich
Redakteur: Hr. v. G. (Vollst., Druck- und Verlagsbesitzer).
Werbung: Hr. v. G. (Vollst., Druck- und Verlagsbesitzer).
Druck und Verlag von H. v. G. (Vollst., Druck- und Verlagsbesitzer) in Halle a. S.
— Grenzstr. 11a. —

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratis-Beilagen:
„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Viebichenen, sowie sämtliche Orte des Saalkreises, der Kreise Hildersfeld, Heldburg, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Gera, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Abonnements

anf den
General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis
für den Monat Oktober
werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen
zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich
die größte Abonnentenzahl von allen in
Halle erscheinenden Blättern.

Bismarck contra Stöcker und Hammerlein. Ahlwardt contra Hammerlein und Stöcker.

Halle, 30. September.

Herrn Stöcker geht es schlecht. Nachdem ihm vorletzter Woche der Parteirat der Konservern in Berlin ein Vertrauensvotum ausgehört, findet sich jetzt der Vorstand des Norddeutschen, des ältesten konservern Arbeitervereins in Westfalen, der nachfolgenden Beschlüsse: Wir sind aus's Höchste überfrachtet über den Beschluß des Parteirats des Berliner konservern Arbeitervereins vom 19. d. Mts. in Sachen Stöcker und billigen in feiner Weise den Brief Stöcker's vom 14. August 1888, dessen Inhalt nur die Auslegung zulaßt, daß der damalige Hülfsredakteur Stöcker von dem Amt getrennt wurde. Ahlwardt sprach sich. Dr. Wolff hat seinen ersten Rathgeber, dem Hülfsredakteur, zu thun. So, nur hat der fromme Mann es durch seine eigenen Parteigenossen befristet erhalten, was ihm von dem größten Theil der Presse schon längst vorgeworfen worden war.

Aber die Worte aus den Mäulen der eigenen Parteigenossen bedürfen sich nicht auf Berlin allein. Wie aus Erfurt gemeldet wird, verdrängt der Führer der rheinischen Konservern, Kammerherr von Hattenberg, Meßum, ein Bewerber des Hülfsredakteurs, eine — uns im Wortlaut noch nicht vorliegende — Erklärung, worin er die Intrigue Stöcker's gegen den Hülfsredakteur als Unthätigkeit verurtheilt.

Das damit die Worte aus den Mäulen der Konservern befestigt werden sollten, glauben wir nicht, schon in dem positiven Verhalten der Konservern Stöcker gegenüber liegt für sie eine gewisse Gefahr, insofern sie damit indirekt eine gegen den Träger der kronen getriebene Intrigue billigen.

Zu der täglich veröffentlichten „historisch-geordneten“ Darstellung der Bismarck-Biographie hatte Stöcker u. a. gesagt, er habe Bismarck anno 1888 zu befragen gesucht, weil dieser ein wichtiges Leben der mittelalterlichen Rechte gebildet habe, welches nicht aus seinem Bismarck's? Briefe und seiner Stellung dazu

Zu Bismarck auf diesen Rufus veröffentlicht nur die „Hamb. Nachr.“ einen längeren, offenbar aus Friedrich'scher Inspiration Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

Wir wissen nicht, was Herr Stöcker „seinen Brief“ nennt, er sagt nicht, von wem und an wen er ist, aber aus dem Zusammenhange ist zu folgern, daß er einen Brief des Fürsten Bismarck meint. Der Letztere hat in der Angelegenheit, um die es sich hier handelt, wohl am bekanntsten nur einen Brief geschrieben, und dieser war ein Schlußwort seiner Korrespondenz mit dem damaligen Prinzipal-Witzke, die von letzterem hohen Herrn durch eigene Initiative angeregt worden war und die einige Veranlassung bot, daß der damalige Reichstagspräsident überhaupt um die Bismarck-Biographie bestimmte. Wir glauben nicht, daß Herr Stöcker nun diesen Brief zum Hauptargument des Streites mit dem Prinzipal-Witzke benutzen wird, doch mag er die mittelalterliche Biographie. Das „wichtige Leben“ der letzteren kann sich also nicht an einen Brief des Fürsten Bismarck knüpfen, sondern gehört in den stoff, den die Stöcker'sche Biographie mit den Mittelalterpartei an und für sich ihrer Partei entwerfend liefern. Herrn Stöcker's Vorlesung gegen den damaligen Reichstagspräsidenten wurde nicht nur nicht, sondern war wohl ein Ergebnis des Mißverhältnisses darüber, daß der Reichstagspräsident es ablehnte, sich in den Dienst friederlicher Politik zu stellen und auf ausländischen Gebiet seinen Versuch, ein von der Staatsregierung unabhängiges politisches Zentrum neben dem kaiserlichen herzustellen, seine Wirksamkeit verlor. Herr Stöcker hat für die Zeitung, welche sich in seinem Hammerlein'schen Werke ausdrückt, wohl überhaupt einen anderen Inhalt gehabt, als seine Biographie, die kategorischen Einsprüche zu Gunsten der bestehenden Verhältnisse und an Stelle eines Königs, der nur staatliche Ziele erstrebt, einen anderen zu bringen, der höchsten Einsprüche auf dem Gebiete der Staatsgeschichte zugänglicher gemacht wäre, oder, noch klarer und persönlicher, die Erblichkeit des Fürsten Bismarck zur Satzung zu bringen, um für sich und mehr oder weniger abhängige Freunde von dessen Besitz zu nehmen. Die Ausdeutung des Herrn Stöcker, daß er durch mittelalterliche Biographie propagiert worden sei, halten wir für hinfällig; die Biographie ging nur von seinem eigenen berechtigten Interesse aus. Es gab außer Herrn Stöcker damals noch manche andere Biographen, die dem Fürsten Bismarck gegenüber das Beständliche hatten, keine Konservern, waren also ungeschwungen mit der Forderung der Reichspolitik zu werden, aber der damals vorliegende Grund, aus dem der Reichstagspräsident den Bestimmungen widerlegte, einem künftigen Kronenruhm den unheimlichen Vorwand der Erblichkeit zu verweigern, das ist dasjenige, was sich gegen den Reichstagspräsidenten beherrschend demüthigen gegenüber, bezüglich der Bestände, wie sie von fortschrittlicher und von englischer Seite dem Kaiser Friedrich gegenüber, bevor er zur Regierung kam, gemacht worden waren, rechtzeitig entgegen zu treten. Die Unternehmung der Unternehmung ist dadurch natürlich veranlaßt worden gegen die herrschende Biographie und Herr Stöcker hat der Befand, den ihm in dem Charlottenburger Kronrathe der Fürst Bismarck, sowie er es nach staatlicher Pflicht vermochte, geleistet hat, nicht so hoch veranschlagt, daß seine Empfindlichkeit über die Vererbung der Reichspolitik des Prinzipal-Witzke dadurch abgerichtet werden wäre.

Das ist je recht interessante Ausstellungen. Man muß freilich berücksichtigen, daß Herr Stöcker auch schon anderen Orten in die Schuhe geschoben hat, daß sie ihn in seiner Stellung hätten verdrängen wollen, ohne daß er imstande gewesen wäre, diese Anschuldigungen zu beweisen, aber auf der anderen Seite hat wohl kaum jemand die Verhältnisse bei Hofe besser gekannt, als Herr Stöcker, und wenn er, in genauer Kenntnis der damaligen Strömungen, der Ansicht ist, Stöcker habe Bismarck's Geschicht zu Anfang bringen wollen, um einen Kampf mit reichlichen Bestimmungen an dessen Seite zu sehen, so wird das Wohlzutreffen, weil es nicht im Widerspruch steht mit der offen ausgesprochenen

Absicht Stöcker's, Vortracht zwischen Bismarck und dem Kaiser zu thun.

Die „Wittichen“ hatte neulich bemerkt, die „Kaiserszeitung“ Stöcker's sei nicht unter Kaiser Friedrich's Erbfolge, sondern erst 10 Monate nach dessen Tode. Darauf antwortete die „Hamb. Nachr.“: „Das entkräftet unsere neulichliche Ausführung in feiner Weise. Thatsache ist und bleibt, daß der von uns erwähnte Kronrat in Charlottenburg unter Kaiser Friedrich's Huldigung stand, nachdem die Gegner Stöcker's längere Zeit darauf gewartet hatten, um gegen den Hofpropagandisten aufzutreten, und daß in diesen Kronrathe die Dinge so verlaufen, wie wir sie in unserem Wochenblatte vom 9. September geteilt haben. Welche Lage die Beschlässe des Kronrates durchzumachen gehabt haben, um zu antworten, praktischen Ausführung zu gelangen, darüber haben wir uns nicht geäußert, aber wir wiederholen mit voller Sicherheit, daß in dem Kronrathe unter Kaiser Friedrich der Beschluß gefaßt wurde, Herrn Stöcker zu veranlassen, zwischen beiden Richtungen seiner Thätigkeit, der des Hofpropagandisten und der des Agitators, zu optiren.“

Man mit Herrn v. Hammerlein's Beschlüssen sich die „Hamb. Nachr.“, indem sie gegenüber den Behauptungen verschiedener Blätter, Hammerlein sei früher bei zu einem gewissen Grade ein Vertrauensmann des Fürsten Bismarck gewesen, ausführen, es ist bezeichnend für die knappe Biographie Stöcker's gegen den Fürsten Bismarck, daß er, wenn sich irgend eine anrührende Erwähnung offenbare, die Neigung haben, diese dem Fürsten Bismarck an die Nächsthöfe zu hängen. Es fehlt jede persönliche Beziehung oder auch nur Bekanntschaft zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Freiberger v. Hammerlein aus früheren Zeiten. Ebenso maßgebend ist die Behauptung, daß der viel schillender als Hammerlein niedergeborene frühere Gelehrte des Kaisers D'Orme keine Stellung auf Empfehlung des Fürsten Bismarck erhalten habe. Herr Stöcker habe den Letzteren nie gekannt. D'Orme wäre lediglich englischer Import in die preussische Königswaldung gewesen, wie auch manche andere Verehrer aus der Kronprinzeneigenschaft des Kaisers Friedrich.

Herr Stöcker lacht sich sowohl dem Hofpropagandisten, wie dessen guten Freund Hammerlein zu fern als möglich zu halten.

Nach Ahlwardt, dem beide Herren doch so nahe gemeinungsverwandt sind, schüttelt sie ab. In einer dieser Tage abgehaltenen Besprechung der Anstalten äußerte er u. a.: „Herr v. Hammerlein, ein hervorragender Führer der konservern Partei, hatte noch keinen politischen Coup. Herr v. Hammerlein wurde aus Parteigruppen der Regierung geüpelt. Ein „Gyrr“ an einem hiesigen Vertreter konservern Blätter, das Material gegen ihn. Warum ist man nicht und nicht viele Jahre früher damit an die Öffentlichkeit getreten? Herr

Ohne Gewissen.

Roman von G. Hartner.

(Schluß des Vortrags)

„Sie schaute durch Thränen lächelnd zu ihm auf. „Du wirst mich nicht an diese Stunde zu erinnern brauchen! Ich werde sie nie vergessen, nie!“

„Wir dürfen sie auch nicht vergessen!“ erwiderte er, ernst werdend.

„Ein Some war schon schräge Strahlen, als die Weiden wieder aus dem tiefen Waldschatten an das Tageslicht traten. Jetzt ging Helene an dem Gefächten Seite frei und fröhlich einher. An der Hand tragen sie jeder ein Bergknechtchen, es war unten im Waldesdunkel gepflicht, ein Lindenast an die Stunde im Orkgrunde.“

XIV.

Efriede.

„Und bist Du wirklich glücklich, Kind? So recht von Herzen glücklich?“

Es war Efriede, die so fragte. Vor einigen Stunden war Nellmann abgereist, die beiden Frauen hatten lange plaudernd auf dem Balkon gesessen. Dann waren sie still geworden und jetzt, wo der volle Mond am Himmel stand, stellte die Gattin die Frage, die ihre Lippen seit Jahren auf den Lippen lag.

„Glücklich!“ sagte Helene aufblickend. „Was ist Glück, Tante?“

„Ich will es von Dir lernen, Kind!“

„Sieh“, Tante Efriede! Wenn ich mir früher vorstellte — Du weißt, man rechnet davon, wenn man allein ist — mit dem Mann verlobt zu sein, den man — nun, Du weißt schon —, trogden nur die Wandstrahlen auf Helene's Kopf schimmernten, gab sie doch ihr erlöschendes Licht in dem Schloß der Tante — „Jo darste ich, es müßte alles voll jubelnder Freude, voll namen-

losen Glücks sein. Man müßte förmlich strahlen vor Seligkeit und an sich selbst die ganze Welt umarmen und nun —“

„Und man?“

„Man sehe ich, daß es nicht so ist! Ich habe es als etwas Schredhaftes empfunden, als etwas Großes, Ueberwältigendes, das meine ganze Seele in Aufbruch und Fröhlichkeit gar fein Mann mehr ist, und mein Herz liegt mir so schwer und falt in der Brust, als sei es vor lauter Glück auf der Stelle gestorben. Und deshalb war es mir auch fast lieb, daß er schon heute abreiste und ich morgen auch gehen, damit ich mich erst in meinen alten Garten sammeln kann und erst begreifen lerne, daß ich glücklich bin, denn jetzt, Tante Efriede, weiß ich es wirklich nicht!“

Die klare Stimme der Gattin hatte sich unwillkürlich, während das junge Mädchen sprach. Sie schaute ihr forschend und besorgt in die dunkelblauen Augen.

„Was Du da sagst, klingt fihig, fast unglücklich, man sollte meinen, er sei Dir gleichgültig!“ sagte sie langsam. „Aber ich habe gelernt, in Deiner Seele zu lesen und darum erfüllen mich Deine Worte mit Vorwonne. Ich erkenne in Deinen Empfinden eine Veranlassung, die dem meinigen ein Kind! Wer so empfindet, so tief, so glühend, dem ist die Welt nicht leicht und sein Erdendleben wird ein Dornenpfad! Wollte Gott, Du gewöhnstest Dich leicht an das Leben mit des Glückes und lernstest erkennen, daß es auch Dornen gibt, wo Rosen blühen!“

Helene schüttelte leise den Kopf. „Ich werde mich nicht leicht gewöhnen! Es ist so traumhaft, so sehr den Märdchen ähnlich, die mich als Kind entzückten. Und der Sohn des Königs jagte um diese Zeit im Walle und er fand sie und nahm sie mit sich auf seine Königstug und sie wurde seine Königin!“

„Sieh! Du, Tante Efriede, warum muß ich immer denken und ich kann gar nicht lassen, ich kann gar nicht glauben, daß solch ein Märchenland mehr sein soll, als ein Märchen-

traum, und ich entfesse mich fast, daß es wirklich, handgreifliche Wahrheit werden soll!“

Sie schweig. Efriede unterbrach sie nicht, sie hielt freundschaftlich die zitternden Hände des Mädchens in den ihren und wartete geduldig, bis sie fortfuhr:

„Als er mich vorgestern Abend in der Wäldchen so leicht-hin fragte, wie ich denn zu Hause lebe, und mir plötzlich klar wurde, daß dieses fröhliche Leben, dieses Reiten und Spaziergehen, dieses Leben und Spielen in seiner Wechseltätigkeit ein Ende nehmen müßte und das alte Leben seine Rechte wieder geltend machen würde — da wurde es mir so unerträglich schwer, und ich dachte, ich müßte dabei zu Grunde gehen. Ich lag die ganze Nacht wach und wollte mich losreißen — von ihm. Ich schrieb an Mama, ich würde nun zurückkehren, und verband einen Brief mit meinen Thränen und den Nächsten durch meine Unausgesprochenheit, und ich brachte den ganzen Morgen, um den einen Brief zu Stande zu bringen. Und ich wäre auch abgereist, so bittere Thränen es mich auch gefloht hätte. Nun kam es plötzlich so ganz anders und ich kam mich noch nicht darauf finden. Weitern noch sehen mir die Entfagung so natürlich, und heute —“

„Und heute?“

„Heute würde sie mir das Leben kosten!“

„Aber es tritt sich nicht so leicht!“ sagte die Gattin bitter.

„Als ich herkam, fragte ich Dich, wie Dir zu Muth sei, wenn Du vom Balkon herunter säßest und dächtest: dies alles ist mein!“ rief Helene fort. „Du lehnst meine Frage ab und sagtest, Groß Heilmuth sei Befreiung. Siehst du aber nicht heraus und sagte: „Sieh! Dir Deine zufünftige Herrschaft an, Helene! Habe ich Dir nicht gesagt, hier müßte alles meinen Namen tragen? Du müßt Du ihn sogar annehmen!“ — Tante, mir würde so angst bei den Worten! Ich hätte mich viel lieber an ein kleineres, bescheideneres Loos gewöhnt. Die Grafentante erschrack mich!“

finden jedoch, ebenso die entsprechenden Schritte genommen worden. Damit die Zubereitung die nötige Sammlung und Befreiung des Geistes beim Vortrag ermöglichen können, hat man die Zeit am 2. October von 6 bis 8 Uhr für die Vorbereitung der Vorträge bestimmt. Die Vorträge sind: 1. Vortrag von H. v. S. über die Bedeutung der Vorträge für die Verbreitung der Wissenschaft. 2. Vortrag von H. v. S. über die Bedeutung der Vorträge für die Verbreitung der Wissenschaft. 3. Vortrag von H. v. S. über die Bedeutung der Vorträge für die Verbreitung der Wissenschaft.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

Wahlkreis. In den von 25-28. d. M. in Verlesung abgelesenen Beschlüssen des Wahlkreises sind folgende Veränderungen vorgenommen worden. Von denen 2 in Dr. G. v. S. Wahlkreis in Halle verbleiben. Außerdem liegen noch 2 andere Wahlkreise des genannten Wahlkreises die Wahlkreis mit dem Namen G. v. S. in Halle verbleiben.

in Hand geben soll. Aus den weiteren Verhandlungen sei vor allem hervorgehoben, daß nach einer Mitteilung von gut unterrichteter Seite die 1. B. in der nächsten Sitzung des Vereins die Angelegenheit der Wahlkreise in der Stadt vorläufig für die nächsten Sitzungen nicht mehr in Frage kommt; die künftige Regierung den betreffenden Antrag zurückgezogen hat. Aus den Verhandlungen der zur Vorbereitung der zur Abhaltung der Wahlkreise der Stadt vorläufig für die nächsten Sitzungen nicht mehr in Frage kommt; die künftige Regierung den betreffenden Antrag zurückgezogen hat.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten. Der Verein der Vorkursisten wird vorgeladen im Anblich auf die 3. internationale Völker-Vereinbarung der Vorkursisten und Vorkursisten.

Ständesamtliche Nachrichten.
Ständesamt Halle.
 27. September. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 27. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 27. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 27.

Ständesamt Halle.
 28. September. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 28. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 28. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 28.

Ständesamt Halle.
 29. September. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 29. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 29. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 29.

Ständesamt Halle.
 30. September. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 30. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 30. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 30.

Ständesamt Halle.
 1. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 1. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 1. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 1. October.

Ständesamt Halle.
 2. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 2. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 2. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 2. October.

Ständesamt Halle.
 3. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 3. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 3. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 3. October.

Ständesamt Halle.
 4. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 4. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 4. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 4. October.

Ständesamt Halle.
 5. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 5. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 5. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 5. October.

Ständesamt Halle.
 6. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 6. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 6. October. Der Landesherr Otto Billing und Marie Hill, Braunschweig 6. October.

Ans der Umgebung.

Obstgarten, 29. September. (Sommerhof.) Dem Vernehmen nach wird das hiesige Obstgärtchen endlich eine deutliche Erweiterung erfahren, da die Kämmerkassen in höchstem Maße beschleunigt werden. Die Ausführung der Werke soll sich dem Baubehörden Hund in Sandberg übertragen werden.

Erdeborn, 29. September. (Fruer.) Vorgestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Zeichen, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Walden, 29. September. (Fruer.) Gestern Mittag gegen 1 1/2 Uhr brach bei dem Gutsbesitzer Josef Peter aus, welches die Erdbeben und Schöne einschloß. Die Schöne war mit Stroh gedeckt. Die der Wand entfallen ist, konnte nicht festgehalten werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“
 D Berlin, 30. September, 10 Uhr 32 Min. Wm. (Telegramm unseiner Korrespondenten.) Das „All. Journ.“ enthält ein aus Petersburg datiertes Telegramm, wonach der Ministerrat die russischen Finanzministeren Mitte unmittelbar bevorzogen. Die Nachricht ist von großer Wichtigkeit, ob sie zutreffend ist, bleibt abzuwarten. (Die Red.) - In Paris will man einen Deutschen, einen Referenten, als Epwort, welcher der deutschen Regierung Berichte sandte, entfernt haben; er wurde nach seiner Geflehen verhaftet. - Das „All. Journ.“ glebt die Anzahl der Arbeiter, welche gestern in Wien auf der Ringstraße demonstrierten, auf 20000 an.

Wahlung von Wolff's telegraphischem Bureau.
 Wien, 30. September. Das von der Bundesversammlung zur Einziehung vorgeschlagene 2. und höchstens 200000 p. wurde in der gestrigen Volksabstimmung mit ungefähr 173000 gegen 138000 Stimmen und 14 1/2 gegen 7 1/2 Kantonsstimmen abgelehnt.

Catania, 30. September. Gestern wurde die ganze 109 Kilometer lange um den Kerna führende Eisenbahnlinie in Gegenwart der Behörden und zahlreicher geladener Gäste feierlich eröffnet. Die auf den Bahnhöfen überall angebrachte große Menschenmenge begrüßte die Eröffnungsfahrt überall mit lebhaften Jaufen und Handclafchen.

Mitteilung von Hirsch's Telegraphen-Bureau.
 Wien, 30. September. Der gestrige demonstrative Spaziergang der Arbeiter auf der Ringstraße verlief völlig ruhig. Es beteiligten sich an demselben etwa 10000 Personen.

Walden, 30. September. Gestern, am dem letzten Sonntage vor Auftreten des Festes über die Ernte, wurde von allen Angeln Ungarns der Hirtenbrief der ungarischen Hirsche verlesen. Zugleich fanden über 300 Trauungen statt, denen heute noch weitere 1000 nachfolgen. Allen Brautpaaren wurde ein Dispens des Aufgebotes gewährt.

Jüritz, 28. September. Zu Ehren Stöcker's, dessen Eintreffen für kirchlich angeblieben war, sollte der Kirchenchor singen. Die Mehrzahl der Mitglieder lehnte dies ab, indem sie jedoch ab.

Leipzig, 28. September. Die Revision in dem Offener Reichsprozess kommt vor dem Reichsgericht am 3. October zur Verhandlung.

Leipzig, 28. September. Am Sommerfesten Walden's 10. werden die Konventionen des Generalleitnants v. Heydreich, dem Vorwissen des Zeitlers konventionellen Vereins, aufstellen.

Wien, 28. September. In Willah hat ein Duell zwischen einem Adjutanten des österreichischen 14. Infanterie-Regiments und dem württembergischen Oberstleutnant Grafen v. Eberstein einen tödlichen Ausgang genommen. Die Beerdigung der Regimentsmusik durch Schützenkapelle bei einem Concert.

Paris, 29. September. König Alexander von Serbien hat heute Abend die Reise nach Belgien angetreten.

Walden, 29. September. Am 30. September: Halle unterhalb + 1.68, Trotha + 1.24, 29. September: Calbe Oberpegel + 1.28, Unterpegel - 0.22, Dresden - 1.54, Magdeburg + 0.73.

Walden, 29. September. Am 30. September: Halle unterhalb + 1.68, Trotha + 1.24, 29. September: Calbe Oberpegel + 1.28, Unterpegel - 0.22, Dresden - 1.54, Magdeburg + 0.73.

Gegründet 1859.

Geschäfts-Haus

Gegründet 1859.

Proben,
Cataloge und
Aufträge
von 20 Mark
an
portofrei!

J. Lewin

Bei
Proben-
Bestellung
Angabe der Art
und des Preises
erbeten.

Marktplatz 2 u. 3.

HALLE a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

*Reichhaltige Sortimente aller hervorragenden Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison*

Kleiderstoffen — Seidenwaaren Damen- und Kinder-Confection.

Entzückende Neuheiten in:

**Jackets, Umhängen, Capes, Kragen, Regen-Mänteln und Paletots,
Abend-Mänteln, Rädern, Costumes, Blousen, Jupons, Morgenröcken,
Tricottailen, Schulterkragen, Pelz-Muffen und Pelz-Baretts.**

Vorzüge, welche das einzige am hiesigen Platze bestehende grosse Special-Etablissement für Damen- und Kinder-Confection bietet: Reichste Auswahl in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hoch-elegantesten Art; Garantie für tadellosen Sitz, solide Stoffe und sauberste Näharbeit; Bereit-willigster Umtausch, anerkannt niedrigste Preise.

Im Rathskeller-Neubau:

Grosse Special-Abtheilung für

Damen-Putz und Weisswaaren.

Damenhüte,

feine aparte Genres in allen Preislagen.

**Pariser Modell-Hüte,
Wiener Reishüte,
Trauerhüte.**

Mädchenhüte,

aparter solider Geschmack in allen Preislagen.

**Knabenhüte,
Knabenmützen,
Babyhäubchen.**

Theater-Capotten

von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art.

**Kopfishawls,
Federn- u. Fantasie-
Arrangements.**

Echarpes,

nur die hervorragendsten Neuheiten in allen Preislagen.

**Spitzenshawls,
Schleiertülle,
Pariser Fächer.**

Seidenband, Spitzen, Stickerien, Pariser Blumen, Flore, engl. Crêpes, Gazen, Grenadines, Handschuhe, Schirme, Tapissierie-Waaren.

Die Auswahl in allen Artikeln ist von unerreichter Vielseitigkeit, die Preise sind auf das denkbar niedrigste festgesetzt.

Ausserdem sind folgende Waaren in unübertroffener Auswahl eingegangen:

Seiden-Stoffe. — Seiden-Sammete. — Plüsch. — Velvets. — Seidene Cachenez.
— **Besatz-Artikel. — Spitzen- und Tüll-Stoffe. — Taschentücher. — Leinen. —**
Tafelzeuge. — Handtücher. — Fertige Leib- und Bettwäsche. — Bettdecken. —
Bettfedern und Daunen. — Elsasser Baumwollenwaaren. — Rouleauxstoffe.
— **Congressstoffe. — Gardinen und Stores. — Zier- und Schutz-Decken. — Möbel-**
und Vorhang-Stoffe. — Portièren. — Tisch- und Divan-Decken. — Teppiche. —
Teppich- und Läufer-Stoffe. — Bett- und Pult-Vorleger. — Reise- und Wagen-
Decken. — Schlaf- und Stepp-Decken. — Pferde-Decken. — Flanelle. — Tücher,
Strümpfe. — Tricotagen etc.

==== Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen. ====